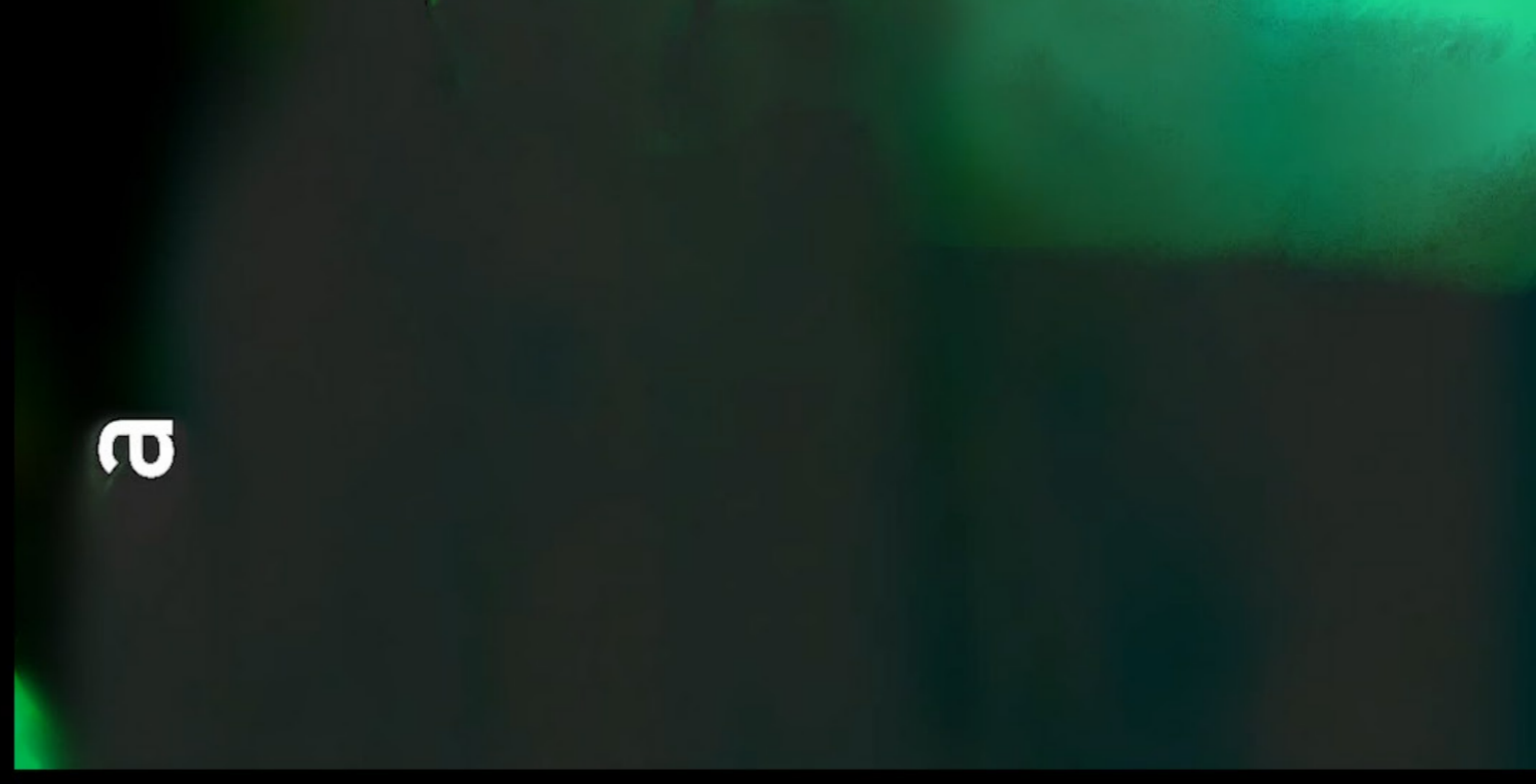
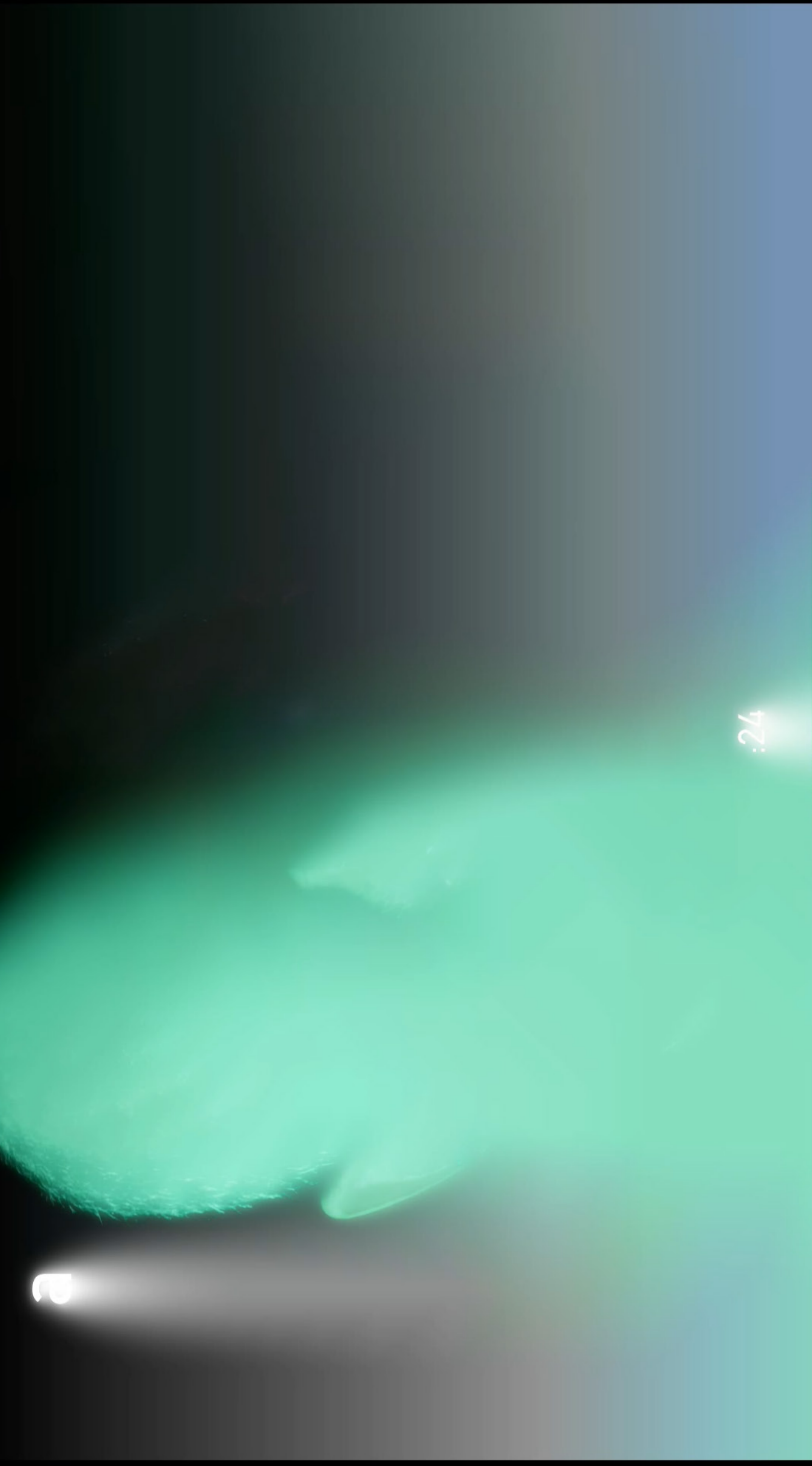


a

:24

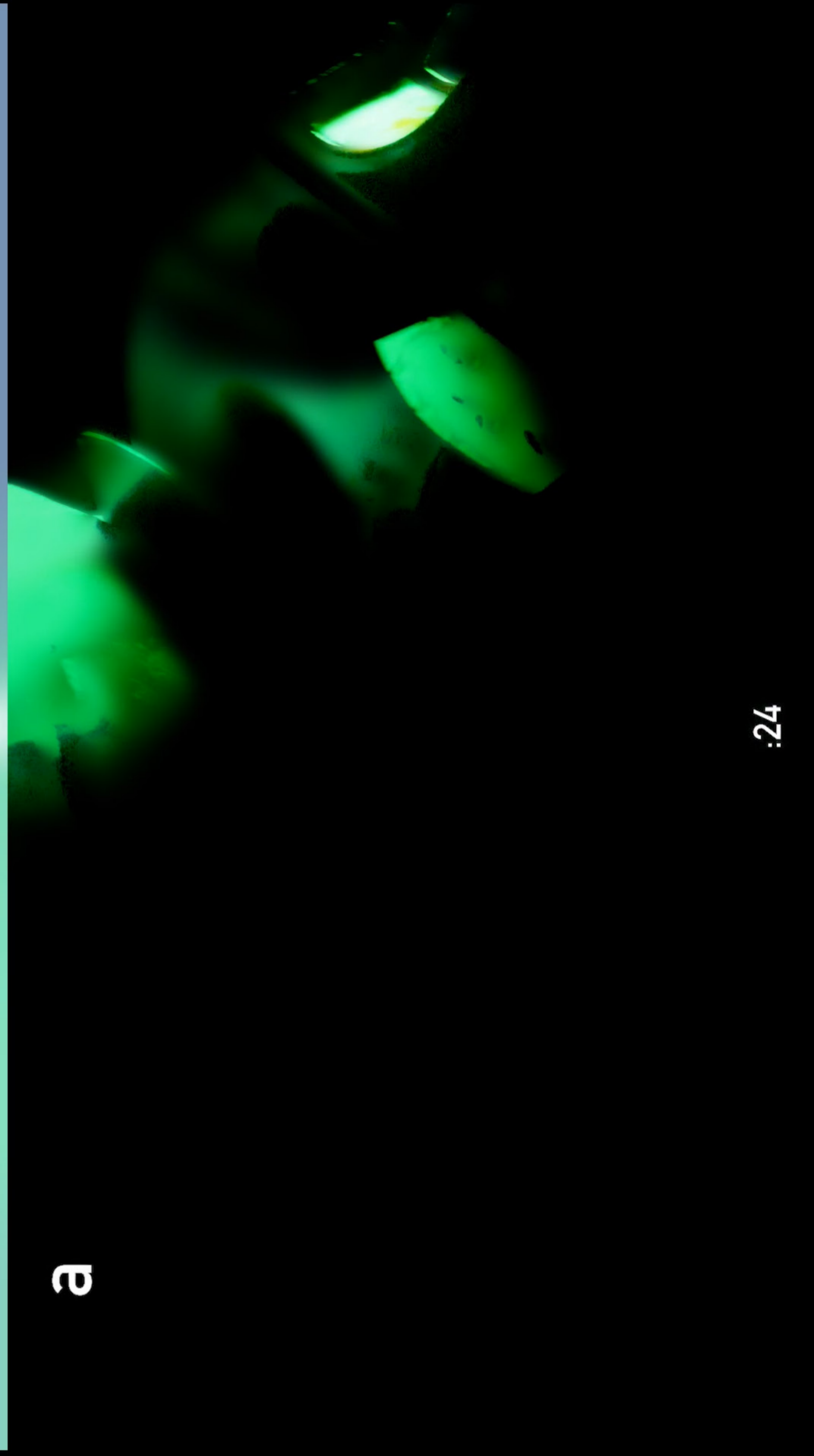


a



:24

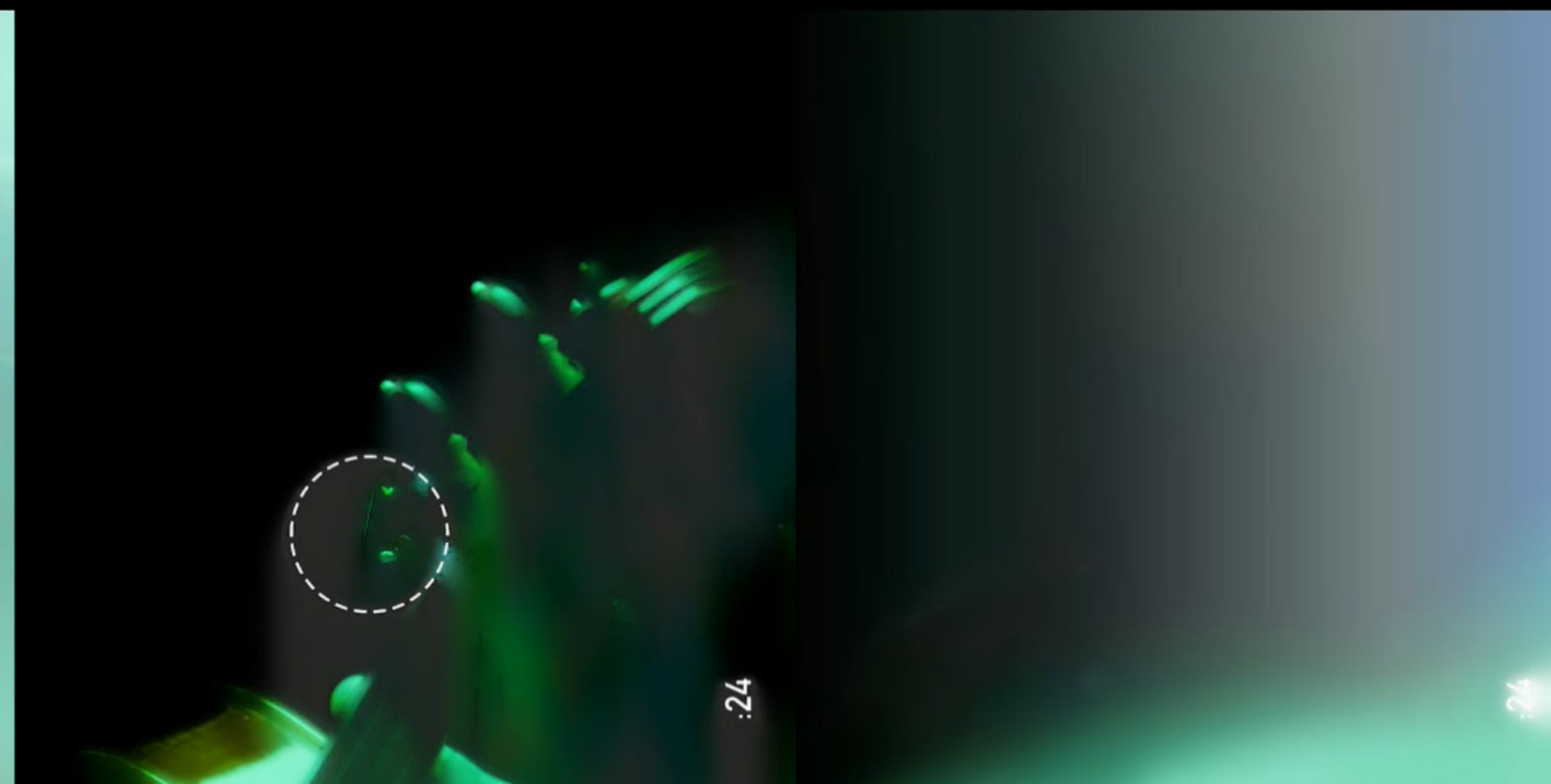
a



:24



:24



SAMSON YOUNG

situated listening

Samson Youngs ästhetisch kraftvollen und wissenschaftlich präzisen Werke mit historischen und sozialen Bezügen und Konflikten, bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Philosophie, Literatur, Performance und der jüngeren Geschichte der audiovisuellen Konvergenz. Young komponiert multidisziplinäre Räume, die zwischen Klang und Bild oszillieren. Seine Ausstellung in der Kestner Gesellschaft besteht aus zwei Mehrkanal-Ton- und Videoinstallationen und 3-D-Druck-Skulpturen, die das Phänomen des sogenannten „situierten Zuhörens“ untersuchen.

Die Werke sind Teil eines langen Prozesses. Bereits die Aufnahmen der Interaktionen wurden systematisch und kartografisch von Young geplant. In unseren Hallen zeigen wir Symphonien in Raum und Zeit.

Während kritische Kommentare meine Arbeit oft im Bereich der Klangkunst verorten, schöpft meine Praxis ihre Inspiration aus der Philosophie, der Literatur, der Performance und der jüngeren Geschichte der audiovisuellen Konvergenz.

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts forderten Künstler und Schriftsteller eine Musikalisierung der bildenden Kunst. Die Maler übernahmen Ideen aus der Musik, um eine Entwicklung hin zur Ungegenständlichkeit zu unterstützen. Diese Querströmung führte zu den Experimenten des ungegenständlichen Films und der Raumlichtmusik in den 20er- und 30er-Jahren und zur Erweiterung des Kinos in den folgenden Jahrzehnten. Audio- und visuelle Signale teilen sich nun digitale Codes, was den Weg zu einer nahtlosen Konvergenz weiter ebnet. In *Towards a Space-Time Art* charakterisiert Sven Sterken, Iannis Xenakis' *Philips Pavilion* (1958) als „eine globale und parallele Formalisierung in den Räumen von Architektur, Licht und Klang“ (Sterken, 2001). Diese totale Formalisierung, die eine Musikalisierung des Raums darstellt, die heute als Spektakel erlebt werden kann, ist aus einem partiellen Verständnis von Musik als körperlich, unmittelbar und nicht diskursiv entstanden. Meine Arbeit berücksichtigt die Implikation eines Einflusses in umgekehrter Richtung, bei dem die Musik ihre eigene Oberfläche reflektiert, um sich eine Ebene des Hörens als eine Schwelle vorzustellen, die das geistige Ohr durchlöchern, fixieren oder umschiffen kann. Da sich das geistige Ohr zwischen den Vektoren bewegt, ist der Klang manchmal ein Verbündeter bei der Kritik der Kunst am Autorenbild. Ein anderes Mal zieht er uns zu einer nicht diskursiven Wahrnehmung hin, die uns zu einem Bild zurückführen kann, wenn auch auf eine andere Art.

HALLE 1

The Travellers and the Listeners (installation version), 2023

Video mit 4 Audiokanälen
Dauer 41 Min.

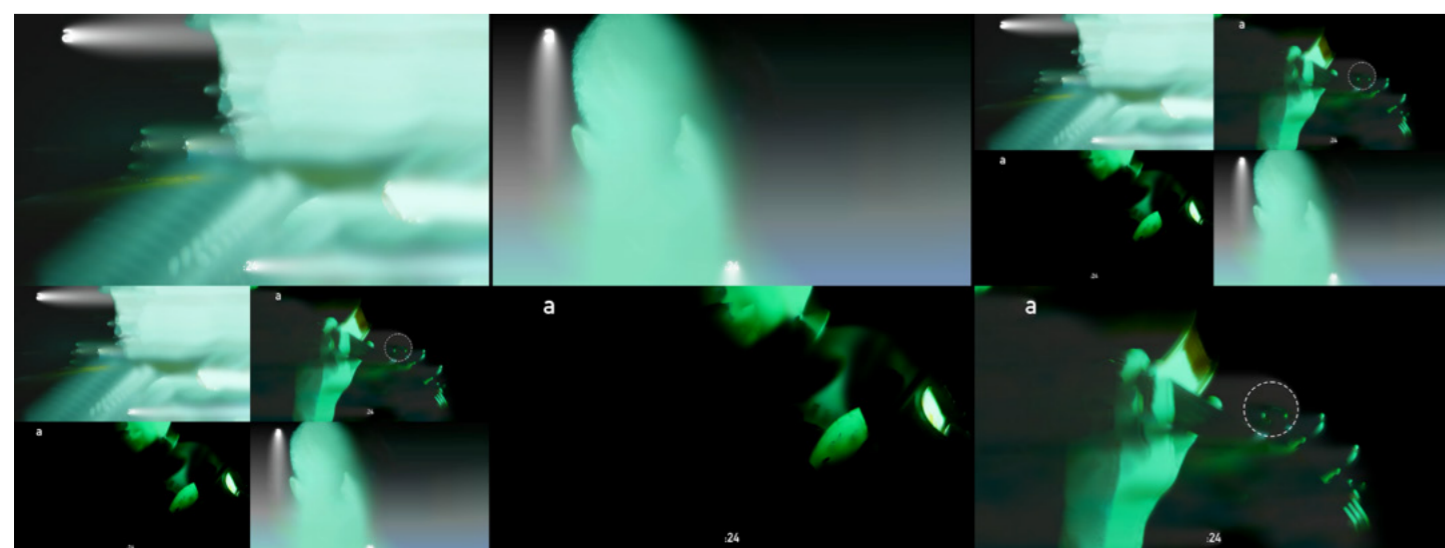
1. Traveller
2. Gray eyes
3. Phantoms
4. Word
5. Word fell
6. Softly backward

Dieses Werk wurde um Walter de la Mares Kurzgedicht *The Listeners* herum aufgebaut. Es wurde von Bildern aus dem Gedicht in einer losen chronologischen Reihenfolge inspiriert. Die Installation besteht aus sechs musikalischen Sätzen.

„[Walter de la Mares *The Listeners*] stellt die entscheidende Frage über Poesie im Allgemeinen: Wer hört zu, und was bedeutet es, der Stille des Gedichts auf der Seite zuzuhören, einer Stille, die immer noch darum bittet, geäußert zu werden [...] Das Hören von Dingen in diesem Haus der Poesie kann zu Geistern und Phantomen führen, oder zu dem einprägsamen Rhythmus dringender Klopfzeichen, oder vielleicht einfach zu jenen offenen, unbeantworteten Fragen, die ursprünglich unsere eigenen waren, aber durch die gastfreundliche akustische Offenheit des Gedichts vergrößert zu uns zurückkehren.“

Angela Leighton, *Hearing Things*, 2018

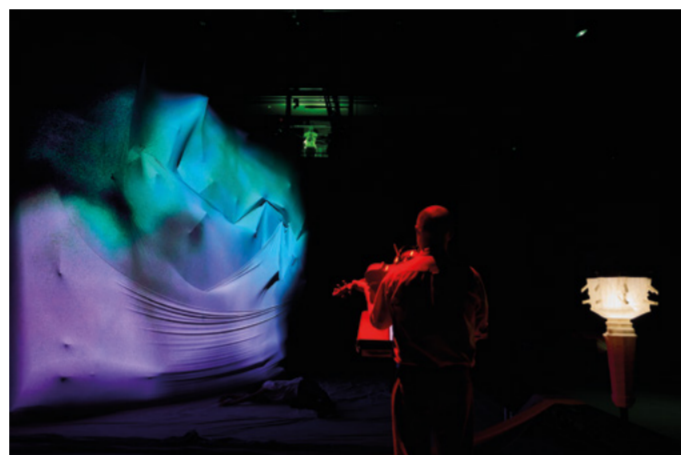
Das fotografische Dipian, ein Bild in seiner vorentwickelten Form, ist eine Umkehrung, die einen jenseitigen Anschein erweckt und die Entschlüsselung durch den Leser erfordert. Wir können uns das fotografische Negativ auch als eine buchstäbliche Negativaufzeichnung vorstellen, ein Fupian: Ein unterdrücktes, traumatisches Bild, das uns verfolgt. Ein unterdrücktes Bild kann privat sein, d. h. ein unangenehmer Teil des Selbst, den man nicht wahrhaben will oder kann. Die Unterdrückung eines Bildes kann auch gemeinschaftlich sein:



SAMSON YOUNG, *Variations of 96 Chords in Space* (feat. William Lane), 2023

Eine offen zugelassene Prägung, die von der Spannung zwischen Wissen und Anerkennung spricht. Das Zuhören suggeriert eine konzentrierte Stille, eine auditive Aufmerksamkeit, die normalerweise in der Stille gehalten wird. Das Phantom, das zuhört, ist also eine doppelte Verneinung: eine verborgene Stille. Die Stille in de la Mares *The Listeners* wird von der zurückweichenden Resonanz dringender Klopfzeichen eingerahmt. Wer klopft für wen, mit welchem Ziel und an wessen Tür?

Das erste fotografische Negativ, das von Nicéphore Niépce erfunden wurde, brauchte tagelanges Sonnenlicht, um zum Leben zu erwachen. Wenn das Lesen von Signalen mit dem Scannen und der ängstlichen Reproduktion von aufeinanderfolgenden Schnappschüssen als Reaktion auf intermittierende Blitze verglichen wird, dann ist der Lesemodus, den *The Listeners* aktiviert, eher mit einer Langzeitbelichtung vergleichbar, bei der das Licht durch mehrere Abdrücke über die Zeit hinweg durchdringen kann, bei der die Zeit einem Bild nicht nur Form verleiht und es verdeutlicht, sondern es auch ergänzt, um Konturen zu überlagern.



SAMSON YOUNG, *Variations of 96 Chords in Space* (feat. William Lane), 2023

WALTER DE LA MARE

The Listeners

'Is there anybody there?' said the Traveller,
Knocking on the moonlit door;
And his horse in the silence champed the grasses
Of the forest's ferny floor:
And a bird flew up out of the turret,
Above the Traveller's head:
And he smote upon the door again a second time;
'Is there anybody there?' he said.
But no one descended to the Traveller;
No head from the leaf-fringed sill
Leaned over and looked into his grey eyes,
Where he stood perplexed and still.
But only a host of phantom listeners
That dwelt in the lone house then
Stood listening in the quiet of the moonlight
To that voice from the world of men:
That goes down to the empty hall,
Harkening in an air stirred and shaken
By the lonely Traveller's call.
And he felt in his heart their strangeness,
Their stillness answering his cry,
While his horse moved, cropping the dark turf,
'Neath the starred and leafy sky;
For he suddenly smote on the door, even
Louder, and lifted his head:—
'Tell them I came, and no one answered,
That I kept my word,' he said.
Never the least stir made the listeners,
Though every word he spake
Fell echoing through the shadowiness of the still house
From the one man left awake:
Ay, they heard his foot upon the stirrup,
And the sound of iron on stone,
And how the silence surged softly backward,
When the plunging hoofs were gone.

c. 1912
Walter de la Mare



SAMSON YOUNG, *The Travellers and the Listeners* (installation version), 2023

HALLE 4

Variation of 96 Chords in Space (feat. William Lane), 2023

6-Kanal-Video mit 6 Audiokanälen (Komposition für Bratsche, Crotales, Holzblock, selbstspielendes Klavier, E-Bögen auf Klaviersaiten, elektronische Klänge, Wasserfontäne, bemalte Bildschirme und kundenspezifische Software)

Dauer variabel, ein Zyklus dauert durchschnittlich 2 Stunden und 10 Minuten

In meiner jüngsten Arbeit *Variations of 96 Chords in Space* (2023) wird ein Farb-Ton-Handlungs-Schema präsentiert, das die Form einer Video- und Klanginstallation annimmt. Das System besteht aus 96 Farben, jede Farbe wird in einen Akkord umgewandelt und anschließend in das Theater projiziert. Eine Software setzt die Filme dieser Aufnahmen in endlosen Kombinationen nach der Logik der analogen und komplementären Farben neu zusammen. Das Schema, das dem Werk zugrunde liegt, ist logisch in der Methode und transparent in der Mechanik. Für den Betrachter mag es jedoch wie ein Glaubenssystem wirken, das in Ritualen umgesetzt wird. Es gibt kein Treffen des Geistes auf halbem Wege zu semantischen Daten, keinen Quellcode der Wahrnehmung, zu dem wir zurückkehren könnten, sondern nur die unmögliche Suche nach einer Annäherung an das kartesische Theater des anderen.

Das System, das dem Werk zugrunde liegt, ist insofern wichtig, als es dazu beigetragen hat, einen Prozess in diesem speziellen Fall länger aufrechtzuerhalten, als wenn ich mich allein auf meine Intuition verlassen hätte; aber letztlich ist die Erfahrung – eine Abfolge von Musik und Bildern, die manchmal geordnet, manchmal (eher häufiger) willkürlich ist – wahrscheinlich wichtiger.



SAMSON YOUNG, *The Travellers and the Listeners* (installation version), 2023

Ich habe mit einer Tabelle von 96 „Farbakkorden“ begonnen. Innerhalb des Sets gibt es 12 Farbtöne. Jeder Farbton ist mit einem Schlüsselbereich verbunden. Hellere Farbtöne ergeben Akkorde mit weniger verschiedenen Intervallen, und je dunkler der Farbton wird, desto vielfältiger und komplexer werden die intervallischen Beziehungen innerhalb eines Akkords.

Die Arbeit des Komponierens umfasste die Anordnung von Noten und Klängen, aber auch die Choreografie anderer Elemente, einschließlich der Mikrofone, die die Quellen dieser Klänge „abhörten“. Wir haben bei dieser Arbeit vier Arten von Mikrofonen verwendet: (1) ein Richtrohrmikrofon, das am stärksten gerichtet ist und den kürzesten Aufnahmebereich hat, was ich mir als Äquivalent zu einem „engen“ Kamerabild vorstelle; (2) ein omnidirektionales Mikrofon, eine Art „Mid-Shot“; (3) binaurale Mikrofone, die ich über den Ohren trug, was eine Art „POV-Bild“ des Raums ist, das sich mit mir bewegt; (4) ein XY-Stereopaar, das vorne im Raum platziert ist. 1, 2 und 3 bewegten sich im Raum, um eine Vielzahl von Hörpositionen und -bereichen zu erkunden, während Mikrofon 4 stationär war und mit einer Kamera versehen, die den Raum aufnimmt.

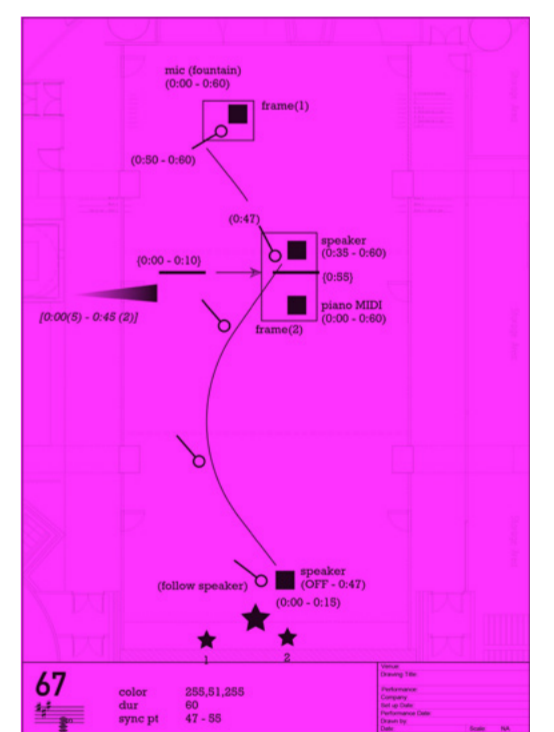
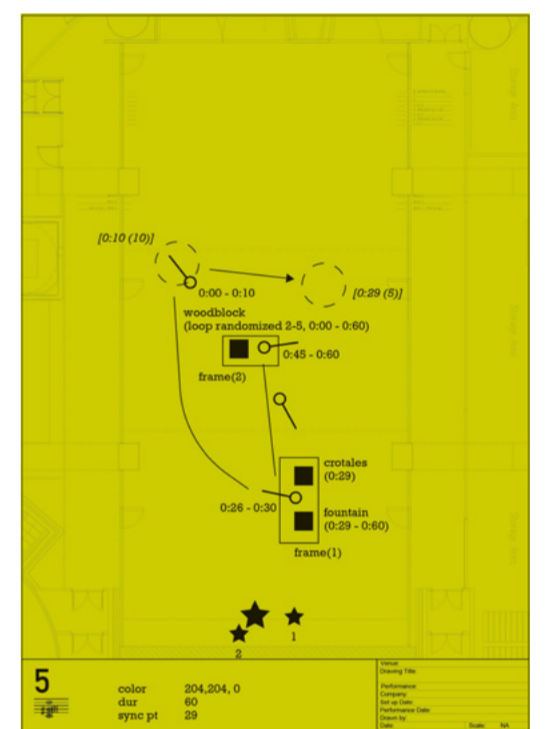
Der 1979 in Hongkong geborene multidisziplinäre Künstler **Samson Young** arbeitet mit Sound, Performance, Video und Installation. Young studierte in den Bereichen Musik, Philosophie, Gender Studies, bis er 2007 seinen Doctor of Philosophy (Ph. D.) in Music Composition an der Princeton University abschloss. Heute lebt und arbeitet er in Hongkong, wo er auch einige Zeit an der media art school unterrichtet hat.

Im Jahr 2017 vertrat er Hongkong mit einem Soloprojekt mit dem Titel *Songs for Disaster Relief* auf der 57. Venedig Biennale. Er wurde mit dem BMW Art Journey Award und dem Prix Ars Electronica Award of Distinction in Sound Art and Digital Music ausgezeichnet und erhielt 2020 den ersten Uli Sigg Prize. Young hat unter anderem im Guggenheim Museum, New York; Gropius Bau, Berlin; Performa 19, New York; Biennale of Sydney; Shanghai Biennale; National Museum of Art, Osaka; National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul; Ars Electronica, Linz; und auf der documenta 14: documenta radio ausgestellt.

Zu den jüngsten Einzelprojekten gehören: De Appel, Amsterdam; Kunsthalle Düsseldorf, Düsseldorf; Talbot Rice Gallery, Edinburgh; SMART Museum, Chicago; Centre for Contemporary Chinese Art, Manchester; Manchester International Festival; M+ Pavilion, Hongkong; Mori Art Museum, Tokyo; Ryosoku-in im Kenninji-Tempel, Kyoto; Monash University Museum of Art, Melbourne; Jameel Art Centre, Dubai, u. a.

Jeder Farbakkord führte zu einer kurzen Komposition von entweder 60 oder 90 Sekunden. Jede kurze Komposition wurde zweimal im selben Theater gefilmt, jedes Mal mit einer anderen Untergruppe von Kompositionselementen.

Das Abspielprogramm fügt die einzelnen Clips auf unterschiedliche Weise wieder zusammen und verschiebt die Reihenfolge ihres Erscheinens. In der Hälfte der Zeit verfolgt das Programm eine zufällig ausgewählte Reihe von Farbtönen, die sich von helleren zu dunkleren Schattierungen bewegen. Sobald es das Ende erreicht hat, springt es an den Anfang einer anderen Reihe, bis alle 12 Farbtöne / 96 Farben zu hören sind. Unter diesen Array-Trace-Sequenzen sehen und hören wir den kompletten Satz von Elementen einer einzelnen Farbakkord-Komposition. Es besteht eine fünfzigprozentige Chance, dass eine Array-Trace-Sequenz durch ein „Farbmischungsereignis“ unterbrochen wird: die gleichzeitige Wiedergabe von entweder vier zufällig ausgewählten Schattierungen desselben Farbtons oder von zwei zufällig ausgewählten Komplementärfarben. In diesen Momenten werden stattdessen Teilmengen aus mehreren Kompositionen zusammengeführt.



Kuratoren
Adam Budak, Robert Knoke
Mit der Unterstützung von:

Text
Samson Young

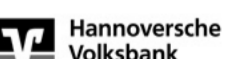
Design
It'Yt, Melanie Rosenauer and Kiriakoula Kremantzouli

Zitierte Werke
Walter de la Mare, *The Listeners*, *The Collected Poems of Walter de la Mare*, 1979

Vorderseite
Samson Young, *Variations of 96 Chords in Space* (feat. William Lane), 2023, Courtesy the artist and Petzel Gallery

Rückseite
Samson Young, *Variations of 96 Chords in Space* (feat. William Lane), 2023, Courtesy the artist and Petzel Gallery

Samson Young, *The Travellers and the Listeners* (installation version), 2023, Courtesy the artist and West Kowloon Cultural District Authority



VR-Stiftung der Volksbanken und Sparkassen in Norddeutschland

